

Schwarzwälder Tageszeitung

Seit 1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher No 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verlag: W. Schönbach & Co. Nagold. Druck: W. Schönbach & Co. Nagold. Preis: monatlich 1.00 Mark. Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Restanzeigen 45 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Fr. 197

Altensteig, Donnerstag den 25. August

1927

Nach der Hinrichtung

Was wir gestern voraussetzten, ist eingetroffen: mit der Hinrichtung der beiden Anarchisten Sacco und Vanzetti ist die Sache keineswegs erledigt. Es zeigt sich vielmehr, daß der „Justizmord der Kapitalisten“ weiter parteipolitisch ausgeübt werden soll, und zwar vor allem von kommunistisch-anarchistischer Seite. So teilt „Reuter“ aus Boston mit: Der Sacco-Vanzetti-Verteidigungsausschuß beschloß, die Leichen Saccos und Vanzettis, die in besonders konstruierbaren Särgen untergebracht werden, in den Städten der östlichen Vereinigten Staaten öffentlich zur Schau zu stellen. Auch die westlichen Städte ungefähr bis Chicago sollen auf der Fahrt berührt werden. Vorläufig sind die Leichen in den Bostoner Geschäftsräumen des Ausschusses aufbewahrt worden. Ein weiterer Plan des Verteidigungsausschusses ist, von Sacco und Vanzetti Totenmasken anfertigen zu lassen, die dann in großer Zahl vertrieben werden sollen.

Fraglich dürfte es aber sein, ob in dem Lande der größten Freiheiten die Schaustellungen der Leichen und der Verkauf der Totenmasken gestattet sein werden. Denn wenn dem Besitze in Amerika irgendeine Gefahr droht, wird der hundertprozentige Amerikaner ungemütlich, und dann darf die Behörde mit der größten Strenge vorgehen. Darum hat sich auch die Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten mit der Hinrichtung der durch sieben Jahre gequälten Anarchisten eher abgefunden als in Europa. Von größeren Demonstrationen und Unruhen nach der Hinrichtung erfährt man nichts; und die ergriffenen großen Vorsichtsmaßnahmen erwiesen sich als unnötig. Andererseits zeigt es sich bei dieser Gelegenheit aber auch wieder, wie verhältnismäßig schwach die Organisationen der Anarchisten, Kommunisten, ja auch der Sozialdemokratie in den Vereinigten Staaten sind. Es mag viele einzelne Anhänger dieser Parteien und Ideen auch drüben geben, aber zu großen Organisationen, die in der Öffentlichkeit eine imponierende Macht bedeuten, haben sie es bis heute nicht gebracht. Der Grund liegt eben darin, daß es drüben jedem möglich ist, bei Energie, Umzicht, Fleiß, Sparsamkeit und — nicht zuletzt — Glück selbst zu größerem Vermögen, ja Reichtum zu kommen. Und die feste Hoffnung auf diese Anwartschaft ist jedenfalls kein Antrieb, Parteien beizutreten oder Hilfe zu leisten, die sich gegen den Eigenbesitz, das größte Heiligtum des Amerikaners, wenden.

Während also in Nordamerika auffallende Ruhe ist, wird in Europa heftig demonstriert und zwar richtet sich diese Demonstration häufig gegen alles Amerikanische und die Amerikaner. So vor allem in Frankreich. Es wird gemeldet:

Mehrere Verbände ehemaliger Frontkämpfer und Kriegsveterane, die mehrere 100 000 Mitglieder zählen, haben beschlossen, daß sie es ablehnen müßten, weiterhin an den Vorbereitungen der Ehren der amerikanischen Legionäre geplanten Festlichkeiten teilzunehmen. Der Präsident des Kartells der ehemaligen Frontkämpfer hat bereits seinen Austritt aus dem Ausschuss zum Empfang der amerikanischen Gäste erklärt und andere Verbände wollen seinem Beispiele folgen.

In Paris kam es zu solchen Ausschreitungen, daß jetzt alle öffentlichen Demonstrationen verboten wurden. Ueber die letzten Zusammenstöße mit der Polizei wird berichtet:

Der Polizeibericht über die Ereignisse am Dienstag verzehnet noch weitere Zusammenstöße zwischen Manifestanten und Polizei an verschiedenen Punkten der Stadt. Die Gesamtzahl der Verhafteten wird auf 200 geschätzt. Etwa zehn Polizeibeamte sind ins Krankenhaus eingeliefert worden. Ungefähr 50 Leichtverletzte konnten sich nach Aufnahme von Rotenbänden nach Hause begeben. Am Mittwoch war die Ruhe in der Stadt wieder hergestellt. Auf den äußeren Boulevards sind die Schäden beträchtlich. — Aus der Provinz liegen ebenfalls Nachrichten über Kundgebungen vor. In Lille kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Manifestanten vor dem amerikanischen Konsulat, wobei vier Personen zur Feststellung ihrer Personellen verhaftet wurden. Nach dem „Matin“ ist in Toulon auf dem Rathaus die Flagge auf Halbmaß gesetzt worden. In Bordeaux und Marseille wurde die Flagge auf der Arbeitsbörse auf Halbmaß gesetzt. Auch in Toulouse ist es nach dem gleichen Blatt zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Manifestanten gekommen.

Auch aus Montpellier wird berichtet: Nach Beendigung einer Protestkundgebung gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti wurde hier in der letzten Nacht eine Höllemaschine gegen einen Postschloß geschleudert. Sämtliche Fensterheben der Polizeistation und der benachbarten Häuser wurden zertrümmert. Ein Polizist wurde leicht verletzt. Von der Höllemaschine selbst wurde nichts gefunden. Drei Stunden später explodierte eine zweite Höllemaschine, die gegen das Standbild der Jungfrau von Orleans, 30 Meter von der Polizeiwache entfernt, geschleudert wurde. Sie richtete nur einigen Sachschaden an.

Verbot kommunistischer Umzüge und Versammlungen im Bezirk Halle a. Saale

Halle a. S., 24. Aug. Die erheblichen Störungen der öffentlichen Ruhe, insbesondere die überaus erheblichen Angriffe auf die Halle'sche Schumannsiedel am vorigen Sonntag und Montag, haben den Regierungspräsidenten in Reflexion veranlaßt, auf die Dauer von drei Monaten der kommunistischen Partei, dem Roten Frontkämpferbund und verwandten Organisationen sämtliche Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu untersagen.

Zusammenstöße auch in Amsterdam

Amsterdam, 24. Aug. Auf dem großen Platz vor dem königlichen Schloß kam es gestern abend im Anschluß an eine Sacco- und Vanzetti-Kundgebung mehrmals zu Zusammenstößen zwischen einer hauptsächlich aus jungen Burken bestehenden Menge und der Polizei, die von Säbel und Gummiknüppel Gebrauch machte, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Im Zusammenstoß mit den wiederholten Ordnungsforderungen der letzten Tage und im Hinblick auf die noch bevorstehenden Protestkundgebungen befindet sich die Militärpolizei des Bezirks Amsterdam in Alarmbereitschaft, während die militärische Belagerung der Kasernen von Watergraafsmeer und Sloten verstärkt wurde. Das amerikanische Konsulat, an dem gestern eine Benfierscheibe mit Steinen eingeworfen wurde, wird auch heute von der Polizei wieder streng bewacht. Ähnliche Zwischenfälle ereigneten sich gestern abend und heute nacht in Rotterdam und im Haag, wo bei Zusammenstößen mit der Polizei ebenfalls verschiedene Personen verletzt und mehrere andere verhaftet wurden. In Rotterdam mußte die Polizei zeitweise sogar von der Schusswaffe Gebrauch machen.

Zusammenstöße in London

London, 24. Aug. Gestern abend kam es nach einer sechsständigen Protestkundgebung im Dodepark gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis, an der sich 15 000 Menschen beteiligten, zu wilden Szenen im Westen von London. Mehr als 40 Personen erlitten Verletzungen; zwölf Personen mußten nach dem Hospital verbracht werden. Die Polizei ging mit Gummiknüppeln gegen die Demonstranten vor. Gegen Mitternacht war die Ordnung wieder hergestellt.

Sacco-Vanzetti-Kundgebung auch in Südafrika

Johannesburg, 24. Aug. Eine Anzahl von Anhängern Saccos und Vanzettis verbrannte gestern abend auf den Stufen des Rathauses die amerikanische Flagge. Einer der Demonstranten hielt eine Rede, in der er für den Boykott amerikanischer Waren eintrat.

Um die Leichen von Sacco und Vanzetti

Boston, 24. Aug. Mehrere Verbände, die mit Sacco und Vanzetti sympathisieren, haben einen Aufruf zu einer Nationalkonferenz in Newport erlassen, die die Unschuld der hingerichteten Italiener beweisen soll.

Der Verteidigungsausschuß für Sacco und Vanzetti gibt jetzt bekannt, daß eine Ausföhrung in den Städten der Oststaaten unmöglich ist. Die Leichen werden am Sonntag in Boston verbrannt werden. Vanzettis Asche wird von seiner Schwester später nach New York, London, Paris, Berlin, Stockholm und anderen Städten gebracht werden, bevor sie in Italien beigesetzt wird.

Neues vom Tage

Nur Einzelbegnadigungen zu Hindenburgs Geburtstag

Berlin, 24. Aug. Wie die „B. Z.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist in Preußen ebenso wie im Reich zum Geburtstag des Reichspräsidenten Hindenburg keine Amnestie zu erwarten. Die preussische Regierung will mit der Reichsregierung in dieser Frage konform gehen, und diese hat ihrerseits beschlossen, keine Amnestie zu erlassen, sondern lediglich eine Reihe von Einzelbegnadigungen auszusprechen. Doch ist mit einer erheblichen Anzahl zu rechnen, da das preussische Staatsministerium für die Begnadigung aller Personen zuständig ist, die vor preussischen Gerichten abgeurteilt worden sind. Bei den Gnadenakten, die der Justizminister dem Staatsministerium vorschlagen wird, handelt es sich nicht lediglich um politische Straftaten. Für die Begnadigung kommt auch eine Reihe von Fällen in Betracht, in denen die Tat in schwerer sozialer und wirtschaftlicher Notlage begangen ist. Man nimmt an, daß sich die Regierungen sämtlicher andern deutschen Länder dem Vorgehen Preußens anschließen werden.

Die nationalsozialistische Partei besteht weiter

Berlin, 24. Aug. Die 450 Nationalsozialisten, die auf der Rückfahrt vom Parteitag in Nürnberg in Teltow aus dem Sonderzug heraus festgenommen wurden, sind den ganzen Tag über von den Beamten des zuständigen Dezernats in

der politischen Polizei eingehend vernommen worden. Dabei hat sich einwandfrei ergeben, daß die führenden Mitglieder der nationalsozialistischen Partei auch nach der Auflösung ihre Organisationsfähigkeit fortgesetzt haben. Ein Teil der Nationalsozialisten hat auch gestanden, daß sich die Mitglieder trotz des polizeilichen Verbots zusammengefunden und im Rahmen der aufgelösten Ortsgruppe betätigt haben. Nachdem das gesamte diesbezügliche Material von der Polizei beschlagnahmt worden war, wurden die festgenommenen Nationalsozialisten wieder freigelassen. Gegen alle Nationalsozialisten, die durch das vorgefundene Material belastet sind, wird mit Strafverfahren vorgegangen werden. — Der Berliner Polizeipräsident teilt hierzu weiter mit: Im Verfolg der gestrigen Maßnahmen der Berliner Polizei gegen die Angehörigen der in Groß-Berlin verbotenen N. S. D. A. P. wurden im Verlaufe des heutigen Vormittags Durchsuchungen bei einer Anzahl von führenden Mitgliedern der aufgelösten N. S. D. A. P. und in den Räumen der früheren Geschäftsstelle der N. S. D. A. P., Lühwitzstraße 44, dem jetzigen sogenannten Büro der Abgeordneten, vorgenommen. Die Durchsuchung fand statt, da sich bei der gestrigen Durchsuchung und Vernehmung der zwangsgestellten N. S. D. A. P.-Leute der Verdacht bestätigte, daß die N. S. D. A. P.-Organisationen sich trotz des Verbots vom 5. Mai 1927 in Berlin weiter betätigten. Insbesondere ergab sich, daß in dem Büro der Abgeordneten der N. S. D. A. P. angeblich Beauftragte dieser Abgeordneten die verbotene Organisation der N. S. D. A. P. weiterführten.

Der englische Luftmarschall auch in Dessau

Dessau, 24. Aug. Der englische Luftmarschall Brander ist zum Besuch von Professor Dr. Junkers in Dessau eingetroffen. Brander, der den internationalen Luftwettbewerb in den Alpen beigewohnt hatte, hat sich direkt von Friedrichshafen nach Dessau begeben, um von hier die Reise nach England anzutreten.

Die Vorbereitungen für Genf

Berlin, 24. Aug. Die deutsche Delegation für die diesjährige Tagung des Völkerbundes in Genf wird, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, aus Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär Dr. von Schubert, Staatssekretär Dr. Pünder als Vertreter der Reichskanzlei und Ministerialdirektor Dr. Gaus bestehen. Die Delegation reist bereits am 30. August nach Genf, die sachverständigen Referenten folgen nach. Wichtige Beratungen des Kabinetts im Zusammenhang mit der Genfer Tagung, also vor allem über die Außenpolitik, sind nicht in Aussicht genommen. Das ergibt sich schon daraus, daß der Reichszangler von seinem Urlaub erst am 7. September zurückkehren gedenkt. Bizekanzler Dr. Hergt bleibt bis zum 12. September fern von Berlin. Reichsfinanzminister Dr. Köhler hält sich noch einige Zeit in Marienbad auf.

Die Berliner Hotels verweigern Hisung der schwarz-rot-goldenen Reichsflagge

Berlin, 24. Aug. Die Leiter der großen Berliner Hotels hielten heute vormittag eine Sitzung ab, in der sie sich mit der Flaggenfrage eingehend beschäftigten. Am Ende der Beratungen kamen, wie das „8 Uhr-Abendblatt“ berichtet, die Berliner Hotels zu dem Beschluß, auch in Zukunft nicht die schwarz-rot-goldene Flagge zu hissen, einmal, weil sie sich nicht dem Druck des Berliner Oberbürgermeisters beugen wollten und zum andern, weil sie nach wie vor außerhalb des politischen Streites zu stehen beabsichtigten. Die Berliner Hotels, in denen gegenwärtig die prominenten Amerikaner wohnen, werden diesen zu Ehren das Sternendanner, jedoch nicht die deutsche Reichsflagge zeigen. Das gleiche wird auch anlässlich des Banketts für den New Yorker Oberbürgermeister Walker im Hotel Kaiserhof der Fall sein. Im übrigen wird sich der Verein Berliner Hotels gegen Ende nächsten Monats in einer Versammlung mit der Flaggenfrage offiziell beschäftigen.

Internationale Pressekonferenz in Genf

Genf, 24. Aug. Die vom Völkerbundorator einberufene Konferenz von Pressevertretern wird sich unter Vorsitz des Besitzers des „Daily Telegraph“, Lord Burnham, am Mittwoch in Genf versammeln. Diese Konferenz entspricht einem Versuch der internationalen Zusammenarbeit zwischen der Presse und den Regierungen vermittelt des Völkerbundes sein. An dieser Konferenz werden sich etwa 100 der hervorragendsten Persönlichkeiten des internationalen Journalismus beteiligen: Direktoren der Nachrichtenagenturen, Journalisten, Leiter der offiziellen Pressebüros usw.

Aus Stadt und Land.

Montag, den 25. August 1927.

Genf, 24. Aug. Im Reformationsaal, der bisher mit einer einzigen Ausnahme, derjenigen der Weltwirtschaftskonferenz, den Völkervereinigungen vorbehalten blieb, ist heute vormittag 11.30 Uhr die vom Völkerbundsrat einberufene internationale Pressekonferenz unter dem Vorsitz des englischen Zeitungsvorlegers Lord Burnham zusammengetreten. Die Zusammenkunft innerhalb der Konferenz, die gegen 130 Teilnehmer zählt, erfolgt nach Ländern und zwar sind 40 Staaten vertreten, darunter verschiedene Nichtmitglieder des Völkerbundes, wie die Vereinigten Staaten, Sowjetrußland und die Türkei. Daneben nehmen Vertreter der internationalen Journalistenorganisationen, Föderation Internationale des Journalistes und Union des Associations de Presse und der Verband der beim Völkerbund beglaubigten Journalisten, sowie besonders berufene Experten des Zeitungs- und Zeitschriftenhandels usw. teil. — Die Eröffnungsansprache von Lord Burnham unterstrich die Bedeutung der Konferenz die der ersten derartigen Veranstaltung des Völkerbundes und als eine außerordentliche Gelegenheit, die für das gesamte Gebiet der Presse wichtigen Probleme der Tagesordnung, wie Erleichterungen für das Nachrichtenwesen, internationale Erleichterungen für den Berufsstand der Journalisten, Schutz der Pressenachrichten usw. mit den allgemeinen verständigungswürdigen Aufgaben des Völkerbundes in Einklang zu bringen.

Neue Hegerzien

Dinant, 24. Aug. (Agence Belge.) Prinz Leopold, der französische Minister Marin, der französische Marschall François d'Esperey und der belgische Landesverteidigungsminister Broqueville haben heute nachmittag an den Feierlichkeiten zur Enthüllung des Denkmals teilgenommen, das dem Gedächtnis der im August 1914 von den Deutschen erschossenen Bürger von Dinant und der französischen Soldaten, die im Laufe der Schlachten um Dinant fielen, errichtet wurde. Es wurden zehn Reden gehalten. Der Bürgermeister von Dinant bewies die Nichtigkeit der Legende über die angeblichen Franktireurs. Prinz Leopold erinnerte an die Ereignisse von 1914, die alle zivilisierten Nationen vor Grauen verstummeln hätten und erklärte noch: „Das Gewissen der Welt wird immer diese graufige Vergangenheit vor sich weisen und sich vor dem Andenken der unschuldigen Opfer weigern.“ Minister Broqueville entbot namens der Regierung allen Bürgern der edelsten Sache den letzten Gruß. Er beugte sein Haupt vor den ruhmreichen Kriegern Frankreichs, die gefallen seien, damit es nicht Belgier ohne ein Belgien gäbe. (Wenn die Schuld der Deutschen und die Anschuldung der Belgier so sicher festgestellt wäre, warum lehnt man dann eine unparteiische Untersuchung der aufgestellten Behauptung ab? D. Red.)

Der Lohnstreit in der Solinger Metallindustrie

Solingen, 24. Aug. Nachdem, wie gemeldet, die Gewerkschaften der Solinger Metallindustrie das Lohnabkommen zum 31. August gekündigt hatten, hat der Arbeitgeberverband die Gewerkschaften sofort um Mitteilung ihrer Forderungen für die neue Lohnregelung erfragt, aber bisher keine Antwort erhalten. Dagegen haben die Belegschaften in verschiedenen Großbetrieben Forderungen auf eine 30prozentige Lohnerhöhung gestellt. Nach Ablehnung dieser Forderungen haben in drei Betrieben die Belegschaften bereits geschlossen gekündigt. Der Arbeitgeberverband hat darauf von den Gewerkschaften die Rückgängigmachung der Kündigungen bis spätestens zum 27. August verlangt, andernfalls er sich alle notwendig erscheinenden Schritte vorbehalte.

Sämtliche landwirtschaftliche Winter Schulen des Landes werden in diesem Jahr am 3. November eröffnet. Die Tagesstunde für die Schuleröffnung wird vom Schulorator bestimmt und von diesem rechtzeitig den aufzunehmenden Schülern bekanntgegeben. Die Anmeldung zur Aufnahme hat bis spätestens 15. Oktober zu geschehen und zwar für den Bezirk der Schule in **K a g o l d**, für den Oberamtsbezirk **Kagold**, bei Landwirtschaftslehrer Haeder in Kagold; **Calw**, umfassend die Oberamtsbezirke Calw und Neuenbürg, bei Dekonomierat Böpler in Calw; **Herrnberg**, umfassend die Oberamtsbezirke Herrenberg und Kottenburg, bei Dekonomierat Höj in Herrenberg; **Horb**, umfassend die Oberamtsbezirke Freudenstadt, Horb und Sulz, bei Dekonomierat Wolf in Horb.

Zur Warnung. In **Stocheim** aß das sechsjährige Söhnchen des Kaner Schulz in Abwesenheit der Eltern Pflaumen und trank daraus Wasser. Als die Eltern heimkamen, klagte das Kind über große Schmerzen. Obgleich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, konnte das Kind nicht mehr gerettet werden. Unter entsetzlichen Schmerzen ist es gestorben.

— Anschwollen der Sittlichkeitsdeliktensiffer. Entgegen anderen Verbrechen und Vergehen ist bei den Sexual- und Sittlichkeitsdelikten in Deutschland ein weiteres erhebliches Anschwollen um mehr als ein Viertel festzustellen. Einer der Hauptgründe hierfür dürfte in der noch immer herrschenden Wohnungsnot zu suchen sein, die besonders in den städtischen Wohnvierteln der minderbemittelten Bevölkerungsschichten eine Zusammendrängung von Personen beiderlei Geschlechts, aller Verwandtschaftsgrade und in allen Altersstufen zur Folge hat. Gleichfalls unter dem Wohnungsmangel, zum Teil auch wohl infolge wirtschaftlicher Beengtheit gewisser Volkskreise oder infolge Wandels in der sittlichen Anschauung haben die Abtreibungen zugenommen. Die Zahl der wegen Leibesfrucht verurteilten Personen hat sich von 5629 im fast 28 Prozent auf 7193 im Jahre 1925 erhöht.

Freudenstadt, 23. Aug. Hier wurde aus einem offenen Hauseingang in der Kurtgeißstraße aus einer am Vorpflanzweg abgelegten Damenhandtasche eine goldene Damenarmbanduhr gestohlen.

Freudenstadt, 24. Aug. (Vom Rathaus.) Die vom Stadtbauamt aufgestellten Bedingungen für die Erstellung eines dreistöckigen Wohnhausneubaus mit zwölf Zweizimmerwohnungen besagen u. a., daß die Arbeiten nur durch hiesige Handwerksmeister ausgeführt werden dürfen, die ihre Baumaterialien — mit Ausnahme der Nichtenböden — von hiesigen Firmen zu beziehen und möglichst hiesige Arbeiter zu beschäftigen haben. Das Haus muß spätestens 15. März 1928 bezugsfertig sein. Die Preise für das schlüsselfertige zu erstellende Gebäude waren in einer runden Summe angegeben. Eingegangen sind sieben Angebote und zwar von Oskar Schmid, Architekt mit 73 000 RM., Gustav Bernhardt, Regenerbaumeister mit 65 700 RM., Baumeister Wörle, mit 59 500 RM., Ludwig Scharf, Baumeister mit 57 000 RM., Gebrüder Schaber mit 54 700 RM., Mühlhölzer, Schüttenhelm, Fr. u. O., u. Barth mit 50 980 RM., Albert Wurster, Baumeister mit 49 850 RM. Denauch hat Albert Wurster, Baumeister, das billigste Angebot mit 49 850 RM. eingereicht. Es wurde von ihm verlangt, daß, falls ihm die Ausführung übertragen werden soll, dem Stadtbauamt eine Liste derjenigen Handwerksmeister und Materiallieferanten übergeben wird, die bei den Bauarbeiten beteiligt sind, um eine Gewähr für eine solide, meistermäßige Arbeit zu erhalten. Im Einverständnis mit Baumeister Wurster werden sämtliche Handwerksmeister und Lieferanten von der Stadtgemeinde direkt ausbezahlt. Die beteiligten Handwerksmeister haben Bürgschaft zu leisten für die vorschriftsmäßige Ausführung des Gebäudes. Um

eine einwandfreie Ausführung der Bauarbeiten zu gewähren, soll eine scharfe Baukontrolle durchgeführt werden. Mit der Übertragung der Bauausführung an Baumeister Albert Wurster unter den vorgenannten Bedingungen erklärt sich der Gemeinderat einverstanden. — Wie der Vorliegende mitteilt, hat Keller zum „Hecht“ unerlaubterweise auf städtischem Ruhigungsplatz einen kleinen Vorbau von 45 cm Tiefe erstellt, um seine Autogarage verschließbar machen zu können. Gegen diesen Vorbau richtet sich der geharnischteste Protest eines Nachbarn, der in dem Vorbau eine Benachteiligung seiner Geschäftsinteressen erblickt und die Respektierung des Gemeinderatsbeschlusses verlangt. Auf Antrag der Baukommission wird beschlossen, daß der Vorbau spätestens bis 1. Nov. ds. Js. wieder entfernt sein muß. — Wie der Vorliegende ausführt, ist es schon längst als ein schwerer Mißstand empfunden worden, daß Freudenstadt keine eigene Jugendherberge besitzt. Zwar ist in dem Sägewerk von Hr. Rapp im Langenwald eine provisorische Jugendherberge untergebracht, doch liegt sie nicht zentral und entspricht auch nicht den fernpolizeilichen Vorschriften. Rummehr sind die Verfallräume der Altkreuzschäfersgesellschaft im früheren Schwarzwalshotel frei geworden, denn auf das Ausschleiden der Räume zwecks Verpachtung an irgendeinen Industriezweig ist kein Angebot eingegangen. Die Räume eignen sich gut für die Unterbringung der Jugendherberge, nur mittels Bretterböden gelegt. Wände eingezogen werden usw. Wasser und Licht ist vorhanden, die Gasleitung muß gelegt werden. Nach einer Kostenberechnung des Stadtbauamts dürfte mit einem Aufwand von 4000 Mark die Sache zu machen sein. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Einrichtung der Jugendherberge in den Räumen des Schwarzwalshotels und beauftragt das Stadtbauamt mit der Ausführung der erforderlichen Arbeiten. Die Frage, ob die Jugendherberge im Langenwald hernach noch weitergeführt werden soll, bleibt der Entscheidung durch den Verein der Jugendherbergen vorbehalten. — Wiederaufforstung der ausgerodeten Waldflächen im Stadtwald Hüntenteich. Im Jahre 1920 wurden bei dem damaligen Hunger der Bevölkerung nach Fläche für Kartoffel- und Getreidezucht im Stadtwald Hüntenteich, Abt. 7, 3,80 ha Forstentwald ausgesodet. Es wurden hiervon 61 Pachstücke gemacht. Inzwischen scheint dieser Landhunger der Bevölkerung wesentlich verschwunden zu sein, denn von den 61 Pachstücken sind jetzt 12 ohne irgend einen Pächter, weitere 12 liegen ganz brach und von sehr vielen liegt ein Teil brach. Es sind ca. 32 Prozent der Fläche nicht mehr bebaut. So kommt es, daß früher guter und edler Waldboden zur Dede wird, was nicht vorantwortet werden kann. Die Forstkommision beantragt entsprechend dem Antrag des Städt. Waldwirtschaftsführers die Zurückgabe des hinteren Teils der Ausrottungsfläche an den Wald zwecks Wiederaufforstung bezw. Anlegung einer Pflanzschule. Die Pachgrundstücke sollen nach vorne zusammengerückt werden. Es ist nicht beabsichtigt, solche Pächter, welche ihre Pachstücke rational behandelt, zu vertreiben. Der Gemeinderat billigt den Beschluß der Forstkommision und ermächtigt die Waldinspektion, das weitere zu veranlassen. Auf die eingekauften Pachstücke soll möglichst Rücksicht genommen werden. Wie erwähnt wurde, stehen auch beim Schwarzwalshotel noch unbenuzte Gartenteile zur Verfügung. — Die Stelle eines Trümmerschäufers muß ausgeschrieben werden, da die Oberamtstierärztliche gegen die vom Gemeinderat beschlossene Aufstellung des Karl Heintzelmann, Fleischermeisters, Einspruch erhoben hat. — Anschaffung eines Elite-Farrenens. Die Viehzüchtungs-Gesellschaft Freudenstadt bittet für die Kühe der Mitglieder des westlichen Bezirks, einen erstklassigen städtischen Zuchtarren zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft würde zur Anschaffung eines Elite-Farrenens einen Beitrag von mindestens 200 Mark gewähren. Der Anschaffungspreis für einen Elite-Farren ist nach Angabe des Vorstehers 1500 bis 2000 Mark. Für den vor acht Tagen verkauften schweren Farren wurden ca. 1200 Mark erzielt. Um einer zu starken Inanspruchnahme des Elite-Farrenens durch auswärtige Viehbesitzer vorzubeugen, soll das Sprunggeld nicht unter 3 bis 5 Mark betragen und in die Stadtkasse fließen. Der Gemeinderat ist mit der Anschaffung eines Elite-Farrenens einverstanden. — Der Bezirksrat hat dem Verkauf des Kurtgeißengebäudes an Architekt Scharf die erforderliche Genehmigung erteilt. — Der Neuantrieb des Elektrizitätswerks wird an Carl Haas, Malermeister, zum Preise von 1.12 Mark pro qm vergeben. Weitere Offerte lauteten auf 1.15, 1.18 und das Offert der Junng auf 1.30 Mark. Der Neuantrieb des Hauses Braun wird dem Malermeister Haug und Hengstler zum Preise von 1.15 Mark pro qm übertragen. Weitere Offerte lauteten auf 1.12, 1.18 und das Offert der Junng auf 1.23 Mark.

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein
Urheberschutz durch die Stuttgarter Romanzentrale
C. Ackermann, Stuttgart

31) (Nachdruck verboten)

Wiedfelds Mißtrauen loderte zu wahrnüssiger Eifersucht auf, als sein damaliger Kammerdiener Bermann ihn gleich nach Tisch um Urlaub für den Nachmittag bat, weil, wie er ahnungslos hinzufügte, seine Verwandte, die Frau Leitner, die, wie er dem gnädigen Herrn ja bereits vor einiger Zeit gesagt, schwer an Wassersucht erkrankt sei, vor drei Tagen nach der Stadt ins Krankenhaus geschafft worden sei und er sie dort gerne besuchen würde.

Von diesem Augenblick an glaubte Wiedfeld, denn es war klar, daß die Leitner, wenn sie sich seit drei Tagen im Spital befand, unmöglich Jella heute geschieden haben konnte, sie müge zu ihr in den Hirschengraben kommen. Jella hätte also gelogen. Wiedfeld ließ sie ruhig fortgehen. Dann begab er sich in ihr Zimmer und durchstöberte ihren Schreibtisch. In den Päckern fand sich nichts. Aber unter allerlei Tischblättern der Schreibmappe lag folgender Brief:

„Geliebtes Weib!

Ich darf dich doch so nennen — auch wenn Du heute noch den Namen eines andern trägst — seit Du mein Kind unter dem Herzen trägst und wir um dieses süßen Bandes willen, das uns unauflöslich verbindet, beschloßen haben, uns auch in Zukunft vor der Welt anzugehören. Du hast es mir zugeschworen, Jella, und ich stehe seitdem nur durch diese Hoffnung. Wenn Deine Stunde vorüber ist, werde ich die ersten Schritte zur Verwirklichung unseres Entschlusses tun. Du mußt dann so bald als möglich mit unserem Kind zu deiner Tante Lobenstreit gehen, ich aber werde offen mit Klaus sprechen. Inzwischen sehne ich mich namenlos, dich zu sehen, mein Alles und erwarte dich heute bestimmt am bestmöglichen Ort. Laß mich nicht vergebens warten, Liebste!
Ewig dein Erich.“

Während Wiedfeld diese Zeilen las, gerann ihm das Blut in den Adern zu Eis. Es gab keinen Zweifel mehr. Er kannte Erich Schildoffs Schrift zu gut. Den Brief nahm er mit sich. Dann ging er hinab in den Stall, ließ sich sein Pferd satteln und ritt in den Hirschengraben. Was er dort wollte, wußte er nicht, denn er zweifelte ja nicht mehr. Sein Tun war automatenhaft wie das eines Nachtwandlers im Traum. Aber als er dann im Hirschengraben schon von weitem zwei wohlbekannte Gestalten vor der verschlossenen Hütte stehen sah, da riß er sich erwachend sein Pferd herum und raste zurück nach Wolschlag. Denn es war ihm plötzlich klar geworden, daß er sie töten müsse, wenn er näher ritt.

Sehr bald nach seiner Heimkehr kam Jella auch zurück. Und ohne erst ihr Zimmer aufzusuchen, trat sie bei ihm ein. Sie schien erregt und wollte etwas sagen, aber Wiedfeld ließ sie garnicht zu Wort kommen. Ihr Anblick wirkte auf ihn, wie das rote Tuch auf den wütenden Stier. Mit flammendem Blick schrie er ihr ins Gesicht: „Dirne!“ Und als sie ihn in sprachlosem Entsetzen anstarrte, schleuderte er ihr brutal alles zu, was die letzten Stunden ihm enthielt. Sie stand stumm und regungslos da wie gelähmt, nur ihr Gesicht wurde immer weißer bei jedem Wort. Und dann geschah das Entsetzliche: Sie taumelte plötzlich, und er, der es sah, rührte keine Hand, um sie zu stützen. Schwer fiel sie zu Boden, gerade über die scharfe Kante eines Stuhles, diesen mit sich zu Boden wühlend. Wiedfeld rührte auch jetzt keine Hand. Nur sein Jörn war sah verrückt und Eiferstälte durchrißelte seinen Leib. Und ein mildes, triumphierendes Gefühl, vor dem er selber erzitterte, durchzuckte sein Hirn: Gottes Gericht! Das Kind des anderen würde nicht leben.

So weit lag das alles zurück — und so nah war es ihm plötzlich wieder gerückt durch die beiden Namen, die Kummer genannt. Ein schwacher Seufzer hob Wiedfelds Brust. Es war alles anders gekommen dann. Das Kind lebte und heute glaubt er nicht mehr, daß es Erichs Schildoffs Kind war. Jellas Schuld war zweifellos — aber ihr Kind war das seine, das hatte er nicht nur an der Kecklichkeit erkannt, sondern an der tiefen, ärtlichen Liebe, die sein Herz

für Lotte erfüllte vom ersten Augenblick an.

Mit Schittloff hatte er nie abrechnen können. Als er damals nach Jellas Tod nach Hadersfeld gekommen war, in der festen Absicht, den treulosen Freund zu züchtigen, fand er verweinte, bestürzte Gesichter dort. Und oben im Prunksaal baheten schwarze Männer eben Erich Schildoffs irdische Reste auf einen Katastak. Am Morgen desselben Tages hatte Schildoff, wie sein Verwalter berichtete, ein neugelaufenes, störrisches Pferd, mit dem niemand fertig werden konnte, bändigen wollen. Dabei hatte der Hengst ihn abgeworfen und ihm durch einen Hufschlag die Schädeldecke zertrümmert.

Als das war jetzt in blühartigen Bildern an Wiedfeld vorübergezogen. Der röchelnde Atem des Kranken neben ihm rief ihn wieder in die Wirklichkeit zurück.

„Was haben Sie mir eigentlich zu sagen, Kummer? Machen Sie es kurz!“

„Dieses, Herr von Wiedfeld: Ich kam eines Tages dazu, wie Ihre Nefte Harald Frau von Wiedfeld im Park eine glühende Liebeserklärung machte. Sie wies ihn empört zurück, aber er wollte sie mit aller Gewalt küssen. Da sagte sie um Hilfe, und da ich zufällig in der Nähe war, befreite ich sie von dem Jubringling. Sie hat mich dann aber, Ihnen nichts von der Sache zu sagen, um Ihnen eine Enttäuschung an Ihrem liebsten zu ersparen. Sie sagte, s werde sich schon früher oder später eine Gelegenheit finden, um Herrn Harald aus Wolschlag zu entfernen, ohne daß Sie erfahren, wie schändlich er Ihr Vertrauen mißbrauchte. Eine solche Gelegenheit mußte sich dann wohl auch geboten haben, denn einige Wochen später mußte Harald auf Ihren Befehl das Schloß verlassen.“

„Das ist alles, was Sie mir zu sagen haben?“

„Rein. Einige Tage nach Herrn Haralds angeblicher Abreise hatte ich tagsüber zuviel geraucht, konnte daher keinen Schlaf finden und süßelte Herzbeklemmungen. Dies veranlaßte mich spät abends zu einem Spaziergang in den Park.“

(Fortsetzung folgt.)



Schönmünzach, 23. Aug. Nachdem seit Anfang Juni bei den auf württembergischer Seite liegenden Arbeits-

Müttlingen, 24. Aug. (Brandfall.) Gestern nachmittag 5.30 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Karl Waid-

Neuenbürg, 23. Aug. Ueber das Ergebnis der Anfang Juli ds. Js. in Ottenhausen stattgehabten Ziegenzucht,

Gräfenhausen, 23. Aug. Die Vorteile der Feldbe-

Schramberg, 23. Aug. (Schwerer Unfall.) Gestern abend wurde bekannt, daß der hiesige Dentist Eduard Kniesel

Widdbad, 24. Aug. (Besuch ausländischer Aerzte.) In diesem Monat war Widdbad von hervorragenden amerika-

Widdbad, 24. Aug. (Gartenbauzeitung.) Der Landesver-

Stuttgart, 24. Aug. (Der „Stahlhelm“ in Württemberg.) In der Bundeszeitschrift des „Stahlhelm“ wird ein Aufsatz

Marbach a. N., 24. Aug. (Erwisch.) Bei dem Fest am Sonntag hatten sich auf dem Wege zum Festplatz verschie-

Bisingen a. C., 24. Aug. (Verfälschter Raubüberfall.) Auf dem Weg nach Lamm wurde vorige Woche der Kassenbote

Weiler N. Heilbronn, 24. Aug. (Unglückliche Tat eines Schwermütigen.) Der 22jährige Sohn des Fleglers Herr-

Lustnau N. Tübingen, 24. Aug. (Unterschlagung.) Ein verheirateter Briefträger von hier wurde wegen Unterschlagung

Tübingen N. Maulbronn, 24. Aug. (Tödlicher Sturz.) Die Witwe des Landwirts Ernst Fischer war im Begriff

Ravensburg, 24. Aug. (Entweichen.) Kordmacher Andr. Krauß,

Zwiefalten N. Münzingen, 24. Aug. (Klädengang der Landwirtschaft.) Nachdem voriges Jahr Gutspächter Traub

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Betrügereien bei der preussischen Klassenlotterie Ueber die angeblich im Jahre 1918 vorgekommenen Betrü-

Absehluß der Tarifverhandlungen in der Rheinschiffahrt. Nach zweitägigen Verhandlungen vor dem Schlichter für

Eine russische Spionin hingerichtet. Das Zentralekzekutivekomitee der Sowjetunion hat das Gnadengeuch der Frau

Ein rumänisches Theater verbrannt. Eine Feuersbrunst fischerte das Nationaltheater in Craiova samt Mobiliar

Großfeuer in Stutari. In Stutari herrscht eine große Feuersbrunst.

Gasometerexplosion in Manchester. In Manchester ereignete sich eine furchtbare Explosion zweier Gasometer in den

Auf offener Straße die Kehle durchschnitten. In der Friedrichstraße in Berlin durchschnitt am Mittwoch vor-

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 24. Aug. Weizen märk. 275-276, Roggen märk. 220-221, Sommergerste 222-223, Wintergerste 208-209,

Märkte

Stuttgart, 23. Aug. (Kartoffelmarkt auf dem Seebörsenplatz.) Zufuhr 200 Zentner. Preis 4.50-5.- für 1 Zentner.

Stuttgart, 23. Aug. (Rindviehmarkt vom 22. Aug. Zutrieb: 2 Kühe, 4 Kal-

Konkurie

Friedrich Riechhammer, Schreiner in Güttingen N. Nagoth. Geschäftsaufsicht

Letzte Nachrichten.

Eisenbahnunglück in England

London, 24. Aug. Ein Personenzug der Südbahn ist bei Seconods entgleist. Sämtliche Personenwagen bis

Unglück bei der Beerddigung Jaglals

Kairo, 24. Aug. Während der Beisetzungsfeierlichkeiten für Jaglal Pascha löste sich in der Straße Mohamed

Durchschwimmung des Frischen Hafes

Königsberg, 24. Aug. Wie die „Hartungische Zeitung“ meldet, ist es heute der 23jährigen Anni Wegnell aus

Berlin, 24. Aug. Die heute abend von der K.P.D. in Gemeinschaft mit anderen Organisationen und dem Roten

Borerst kein Start Könnedes

Köln, 24. Aug. Der Flieger Könnede erklärte heute abend, daß nach den vorliegenden schlechten Wetternach-

Paris, 24. Aug. Der Unterausschuß der Internationalen Friedensunion, der mit dem Studium der Kolonial-

Washington, 24. Aug. Das Staatsdepartement wurde benachrichtigt, daß mehrere hundert Bewaffnete im South-

Mutmaßliches Wetter für Freitag

Schwacher Hochdruck im Süden kommt wegen der nörd-

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Umlage zur Landw. Berufsgenossenschaft 1927.

Den Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung gehen die Listen über die besonders eingeschätzten Umlagekapitale nebst Katasternachweisung 1927 von hier aus bezw. durch die Landw. Berufsgenossenschaft in den nächsten Tagen zu.

Die Ortsbehörden haben das Weitere gemäß § 7 ff. der Min. Verf. vom 26. 10. 1912 (Reg. Bl. S. 820) zu veranlassen und die Katasternachweisung nebst Anlage B-C bis spätestens 1. Oktober 1927 hierher vorzulegen.

Nagold, den 24. August 1927.

W. Versicherungsamt:
Dr. Rauneker, i. d. Amtmann.

Farrenankauf.

Es ist im Bezirk anscheinend Bedarf an einigen jungen Farren, der bei uns nicht gedeckt werden kann.

Herr Oberamtsveterinärarzt, Veterinärarzt Dr. Mehger, hat sich bereit erklärt, bei genügender Beteiligung mit den Vertretern der betr. Gemeinden den am 13. September in Kottweil stattfindenden Zuchtviehmarkt zu besuchen und sie zu beraten. Anmeldungen wollen bis 5. September an Vet. Rat Dr. Mehger gerichtet werden.

Nagold, den 24. August 1927.

Oberamt:
Dr. Rauneker, A. B. i. d. Amtmann.

Bezirks-Krankenhaus Nagold

Zu besetzen ist auf 15. Oktober ds. Js.
die Stelle des

Maschinisten und Heizers, zugleich Führer des Sanitätskraftwagens

mit einem tüchtigen Schlosser (Mechaniker). Freie Station für ledigen. Später freie Wohnung für Verheirateten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Verwaltung: Killinger.

Hochdorf, Oberamt Freudenstadt

Die Gemeinde Hochdorf sucht einen 12 bis 15 Monate alten

Zuchtfarren

zu kaufen.

Offerte nur mit Abstammungsnachweis oder Zulassungsschein, sowie Preisangabe bis 30. August 1927 beim Schultheißenamt erbeten.

Gemeinderat.

Loose der großen Geld-Lotterie zugunsten der Kirche in Beckweiler

Ziehung garantiert unwillkürlich 26. August 1927.
Lospreis M. 1.—

Grosse Geld-Lotterie zugunsten des Württ. Kunstvereins

Ziehung 3. September 1927. Lospreis M. 1.—

19. Nürnberger Geldlotterie zugunsten der St. Lorenzkirche in Nürnberg

Ziehung 9. und 10. September 1927. Lospreis M. 3.—
zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

Käse billiger! direkt ab Fabrik.

| | |
|--------------------------------|----------------|
| Holländer Art (gelbe Rinde) | 9 Pfd. M. 3.00 |
| Holl. Tafelkäse (rote Rinde) | " " " 3.80 |
| H. Kästler Art (gelbe Rinde) | " " " 4.00 |
| in. Ebamer Art (rot gewaschen) | " " " 4.00 |

Alle Sorten werden in meiner Fabrik aus bestem Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung M. 1.—

Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 39, A 74.

Das schönste Andenken von Altensteig sind die Federzeichnungen

von Karl Hald
Preis pro Heft RM. 2.—

Ferner vom gleichen Verfasser

Aus vergangenen Tagen

Geschichtliches, ernstes und heiteres aus Ueberberg
Preis pro Heft RM. 2.—

Zu beziehen in der
W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Lauk, Altensteig
und in der
Fr. Lauk'schen Buchhandlung, Nagold.

Altensteig.

Habe im Auftrag einen
guterhaltener, trichterlosen

Grammophon

mit Diamant-Nadel und
18 Platten
billig zu verkaufen

Louis Schauble
Uhrmacher.

3—5000 Mark

(auch in kleineren Posten)
gegen gute Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht.

Angebote unter W. B. 154 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Guterhaltener

Hand- Brittschewungen

8 Jtr. Tragkraft, verkauft
Helber, Schreiner
Pfalzgrafenweilerstr.

Büro- Möbel

Georg Köbele
Bürobedarf, Nagold
Fernsprecher 126.

Altensteig

Größere Partie leere

Risten

hat billig abzugeben
Fr. Steiner Wwe.

Zucksin

100g
Hans-Joh. Böttcher-
Wührer

Flöhe

1/2 Pfund 0,25
1/4 Pfund 1,00
Zu haben

Schwarzwald-Drogerie
Frig Schlumberg



Morgen früh vor 7 Uhr
Müll-Gimer und -Risten
bereitstellen.

Meine Kurse

im Hand-, Maschinen- und Kleider-
Nähen, sowie Handarbeiten
beginnen am 1. September wieder.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen
Gedwig Kalmbach.

Fortpreislitten für 1927

sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

2 Zimmer-Wohnung

mit oder ohne Küche von kinderlosem Ehepaar hier oder
Umgebung

zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 155 an die Geschäftsstelle des
Blattes erbeten.



1/2 Pfund
50 Pfennig

oder
keine!
Blauband
frisch gekührt

Die
Feinstmargarine
mit dem größten Weltumsatz

